Gemeinde Thalwil

Rechenschaftsbericht Legislaturziele 2018–2022

Legislaturziele 2018–2022

Der Gemeinderat legte zu Beginn der Legislatur 2018–2022 seine Ziele und Prioritäten für die Amtsperiode fest. In Thalwil ist die Lebensqualität hoch, die Bevölkerung gut durchmischt, das Schul- und Bildungsangebot bietet viel Qualität. Thalwil ist auch als Wirtschaftsstandort für Gewerbe und Handwerk attraktiv, Wald und See bieten wertvollen Natur- und Erholungsraum und Thalwil ist sicher. Das sind vielfältige Qualitäten, die nicht zuletzt von 20 Jahren Engagement in der nachhaltigen Entwicklung geprägt sind. Den aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen der Individualisierung, Urbanisierung und Digitalisierung der Gesellschaft begegnete der Gemeinderat mit gezielten Massnahmen und 12 Legislaturzielen, die seine Arbeit bis 2022 massgeblich lenkten.

Zum Ende der Legislatur wurden die einzelnen Legislaturziele einer Evaluation unterzogen. Der vorliegende Rechenschaftsbericht reflektiert diese Evaluation und gibt Auskunft über die jeweilige Zielerreichung.

Die Gemeinde Thalwil führt eine stabile Finanzpolitik.

Finanzausschuss

Stabilität ist ein wichtiger Faktor in der Finanzpolitik. Einwohnerinnen und Einwohner können sich genauso wie die Wirtschaft darauf verlassen, dass ihre finanzielle Gesamtbelastung durch Steuern und Gebühren nicht weiter ansteigt. Damit ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % erreicht werden kann, investiert die Gemeinde massvoll und strebt ausgeglichene Rechnungsergebnisse an. Ausserdem soll ein Nettovermögen ausgewiesen werden können.

Die Finanzen der Gemeinde Thalwil stehen am Ende der Legislaturperiode 2018–2022 auf gesunden Beinen. Die Gemeinde erzielte in den Jahren 2018 bis 2021 bei einem unveränderten Steuerfuss und gleichbleibenden Gebühren in der Regel bessere Ergebnisse als budgetiert. Nur im Bereich der Gasversorgung mussten als Folge des Krieges in der Ukraine und des dadurch stark angestiegenen Gaspreises die Gebühren am Ende der Legislaturperiode erhöht werden.

Für die insgesamt guten Ergebnisse waren ein diszipliniertes Ausgabeverhalten sowie höhere Steuereinnahmen, auf welche auch die Corona-Pandemie nicht den erwarteten negativen Einfluss hatte, massgeblich verantwortlich. Der Selbstfinanzierungsgrad war während der ganzen Legislaturperiode über 100 % und mit 165,4 % per Ende 2021 überdurchschnittlich hoch, was aber auch auf die eher bescheidene Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner war stets im positiven Bereich und beträgt per Ende 2021 1'223 Franken. Die Gemeinde Thalwil verfügt zudem über ein hohes Eigenkapital, welches auch zukünftig finanziellen Handlungsspielraum zulässt.

Aufgrund dieser Ausführungen kann das Ziel «Die Gemeinde führt eine stabile Finanzpolitik» in der Legislatur 2018–2022 als erreicht betrachtet werden.

Die Gemeinde Thalwil ist eine attraktive Arbeitgeberin und ein engagierter Lehrbetrieb.

Gemeinderat

Gewinnung, Betreuung, Weiterentwicklung und Förderung der Mitarbeitenden sind Kernaufgaben der Verwaltung und werden mit gezielten Massnahmen umgesetzt. Thalwil präsentiert sich als moderne Arbeitgeberin auf Online-Plattformen und setzt auf effiziente Rekrutierungs-Tools. Ihre Mitarbeitenden pflegt sie mit guten Arbeitsbedingungen und flexiblen Arbeitsmodellen. Die Förderung der Mitarbeitenden basiert auf einem aussagekräftigen und transparenten Beurteilungstool sowie regelmässigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Die nächste Mitarbeitenden-Umfrage wird 2022 durchgeführt.

Stand Ende Dezember 2021 arbeiteten 199 Mitarbeitende für die Gemeindeverwaltung Thalwil. Sie sind in acht Dienstleistungszentren (DLZ) und im Bereich Präsidiales im Einsatz.

Konzept Personalpolitik

Die Personalpolitik gibt die strategische Stossrichtung für das Personalmanagement vor und bildet die Grundlage für alle personalrelevanten Massnahmen. Bestandteile davon sind Personalgewinnung, Performance-Management, Personalentwicklung, Personalerhaltung sowie Personalaustritte. Die Personalpolitik definiert die Regeln für einen fairen, partnerschaftlichen Umgang und legt verbindliche personalpolitische Grundsätze fest.

Die Führungspersonen bei der Gemeinde Thalwil verpflichten sich auf diese Werte. Die Mitarbeitenden wissen, was sie von den Führungspersonen erwarten dürfen und was von ihnen erwartet wird. Die Umsetzung der Personalpolitik liegt somit in der gemeinsamen Verantwortung der Führungspersonen und der Mitarbeitenden.

Die Mitarbeitenden stehen mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihren Kompetenzen für den Erfolg der Gemeinde Thalwil. Das Ziel der Gemeinde Thalwil ist, die Motivation ihrer Mitarbeitenden zu fördern, ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und die Zusammenarbeit langfristig zu gestalten. Dafür wird ein offenes Arbeitsklima geschaffen, welches auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Dieses trägt dazu bei, eine attraktive Arbeitgeberin in der Branche und im Bezirk Horgen zu sein.

Der Gemeinderat unterstützte die Einführung dieser fortschrittlichen Personalpolitik per 1. August 2020. Damit wurde die Gemeinde als Arbeitgeberin und als Lehrbetrieb weiter gestärkt und kann sich der Konkurrenzsituation gegenüber anderen Gemeinden, der Stadt und dem Kanton Zürich stellen.

Aus dem Konzept Personalpolitik wurde ein Termin- und Massnahmenplan erarbeitet, damit die strategische Stossrichtung und die Grundsätze des Konzepts Personalpolitik schrittweise umgesetzt werden können.

Personalverordnung (PerVO)

Die per 1. Januar 2022 in Kraft getretene neue Gemeindeordnung hat Einfluss auf die Personalverordnung, weil sie die Anstellungsbefugnisse des Gemeinderats und der Schulpflege festlegt. Dieser Umstand wurde zum Anlass genommen, die Personalverordnung zum ersten Mal seit 2006 einer Totalrevision zu unterziehen. Grundlage für diese Totalrevision bildeten die totalrevidierte Gemeindeordnung und das Konzept Personalpolitik.

Mitte Mai 2021 schickte der Gemeinderat seinen Entwurf der Totalrevision der Personalverordnung in die öffentliche und interne Vernehmlassung. Die Vernehmlassung stand allen interessierten Kreisen bis am 30. Juni 2021 offen.

Ein Ziel der Totalrevision war, dass sich die Bestimmungen zwar am kantonalen Personalrecht anlehnen sollen, der Gemeinderat aber mehr Möglichkeiten erhalten soll, einzelne Bestimmungen gegenüber den kantonalen Bestimmungen anzupassen. Somit müssen Änderungen der kantonalen Bestimmungen des Personalrechts nicht mehr zwingend vollständig übernommen werden. Stattdessen kann der Gemeinderat entscheiden, ob solche Änderungen auch für die Gemeinde Thalwil als Arbeitgeberin notwendig und sinnvoll sind.

Die totalrevidierte Personalverordnung bringt für die Mitarbeitenden zum Teil positive Neuerungen. Dazu zählt beispielsweise, dass die Gemeinde Thalwil neu die Hälfte der NBU-Prämien übernimmt, wodurch der Lohnabzug entsprechend geringer ausfällt, oder auch die Erhöhung des Vaterschaftsurlaubs auf acht Wochen.

Die totalrevidierte Personalverordnung wurde von den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2021 genehmigt und per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt.

Engagierter Lehrbetrieb / Lernende

Die Gemeinde Thalwil bietet in verschiedenen Berufen Ausbildungsplätze an. Per Ende des Jahres 2021 waren 17 Lernende in folgenden Berufen tätig:

- Kauffrau/Kaufmann (7)
- Geomatiker/in (2)
- Zeichner/in Ingenieurbau (2)
- Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt (2)
- Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind (2)
- Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst (1)
- Forstwartin/Forstwart (1)

Seit August 2021 bietet die Gemeinde Thalwil Lehrstellen als Fachfrau bzw. Fachmann Betreuung Kind in den Horteinheiten der Schulergänzenden Betreuung an.

Um die Attraktivität der Ausbildungsplätze der Gemeinde Thalwil weiter zu stärken, wurden in Zusammenarbeit mit der Lehrstellenplattform Yousty individuelle Videos über die einzelnen Lehrberufe erstellt und veröffentlicht.

Home Office

Mit der Totalrevision des Reglements Home Office per 1. Januar 2022 wird auf generelle Einschränkungen, zum Beispiel bezüglich des Mindestpensums einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters für das Anrecht auf Home Office und die Deckelung eines Arbeitstags pro Woche verzichtet. Die Zuständigkeit bezüglich Entscheid, welche Mitarbeiterin bzw. welcher Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen im Home Office arbeiten kann und wie oft, liegt bei den Leiterinnen und Leitern DLZ.

Lohngleichheitsanalyse

Die in der Bundesverfassung und im Gleichstellungsgesetz (GIG) verankerte Lohngleichheit für Frauen und Männer verlangt gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit, unabhängig vom Geschlecht. 2020 ist das revidierte Gleichstellungsgesetz in Kraft getreten. Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden (Personen, nicht Vollzeitstellen) sind dazu verpflichtet, eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese durch eine zugelassene Revisionsstelle prüfen zu lassen.

Die Gemeinde Thalwil hat für die Analyse das vom Bund zur Verfügung gestellte Standard-Tool Logib verwendet. Das Tool basiert auf einer durch unabhängige Dritte validierten, wissenschaftlichen Methode. Es stellt die Anonymität sicher, erfüllt strenge Anforderungen an den Datenschutz und ist gleichzeitig einfach in der Anwendung.

Zwei Lohngleichheitsanalysen bei der Gemeinde Thalwil

Die Gemeinde Thalwil hat sich entschieden, zwei Analysen durchzuführen, um allfällige Lohnungleichheiten gezielter adressieren zu können. Beide Analysen erfolgten basierend auf den Daten des Referenzmonats Februar 2021 für die Berichtsperiode 1. März 2020 bis 28. Februar 2021. Die Basis bildete der auf Vollzeit standardisierte Gesamtverdienst im Referenzmonat.

Die erste Lohngleichheitsanalyse (Gemeinde) umfasste 272 Mitarbeitende (Mitarbeitende der Verwaltung, Mitarbeitende der Schulergänzenden Betreuung, Aushilfen, Mitarbeitende im Stundenlohn etc.). Davon waren 161 Frauen (59,2 %) und 111 Männer (40,8 %). Ausgenommen wurden kommunal angestellte Lehrpersonen für Kurse, Vikarinnen und Vikare (bis drei Tage), Musikschullehrpersonen, Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache, Therapeutinnen und Therapeuten und Schulassistenzen.

Bei der zweiten Lohngleichheitsanalyse (Schule) wurden die im vorstehenden Abschnitt erwähnten Personengruppen der Schule untersucht. Diese Analyse umfasste 140 Mitarbeitende, davon 96 Frauen (68,6 %) und 44 Männer (31,4 %).

Ergebnisse

Das Ergebnis der ersten Lohngleichheitsanalyse (Gemeinde) zeigte einen Lohnunterschied von 5,8 %. Damit liegt ein Ergebnis im gelben Bereich vor, was bedeutet, dass mit der verwendeten statistischen Methode ein Hinweis darauf gefunden wurde, dass Frauen gegenüber Männern bei gleicher Arbeit durchschnittlich weniger verdienen. Das Ergebnis bewegt sich jedoch noch unter der Toleranzschwelle, welche das GIG vorgibt. Die Gemeinde Thalwil erfüllt damit die Verpflichtungen aus dem GIG, hat aber noch Potenzial für Verbesserungen.

Das Ergebnis der zweiten Lohngleichheitsanalyse (Schule) zeigte, dass Frauen durchschnittlich 2,5 % weniger verdienen als Männer. Dies ergibt ein Ergebnis der Kategorie «grün», was bedeutet, dass Frauen und Männer für gleiche Arbeit durchschnittlich gleich entlohnt werden.

Die Ergebnisse der Gemeinde Thalwil bewegen sich im gesetzlich vorgegeben Rahmen. Aufgrund der beiden Ergebnisse müssten gemäss GIG keine Massnahmen getroffen werden und eine erneute Durchführung der Lohngleichheitsanalyse ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse der Lohngleichheitsanalysen zur Kenntnis genommen. Insbesondere bei der ersten Analyse (Gemeinde) will er genauer hinschauen und die ermittelte geringe Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern detaillierter analysieren, um mögliche Unstimmigkeiten aufzudecken und einen Massnahmenplan zur Behebung zu erstellen. Nach vier Jahren (bis Juli 2025) soll die Lohngleichheitsanalyse erneut durchgeführt werden, um die Entwicklung zu evaluieren.

Mitarbeitenden-Gespräche

Seit Herbst 2020 ist ein neues, benutzerfreundliches und transparentes Tool für die Mitarbeitenden-Gespräche im Einsatz, welches das vorherige starre Tool abgelöst hat.

Rekrutierungen Mitarbeitende

Seit November 2020 finden die Rekrutierungsverfahren für offene Stellen ausschliesslich über das Online-Tool Publicjobs statt. Dieses ermöglicht dem Personaldienst eine effiziente Abwicklung der eingegangenen Bewerbungen inklusive direkter Korrespondenz mit den Bewerbenden.

Mitarbeitenden-Umfrage

Die für das Jahr 2022 geplante Mitarbeitenden-Umfrage wurde aufgrund der für das Budget 2022 eingeleiteten Sparmassnahmen auf das Jahr 2023 verschoben.

Fazit: Das Legislaturziel kann zusammengefasst als mehrheitlich erreicht betrachtet werden, aber bleibt selbstverständlich ein laufender Prozess.

Die Gemeinde Thalwil erarbeitet in einer Strategie Massnahmen, um die Dienstleistungen und Angebote der Verwaltung weiter zu digitalisieren.

Gemeinderat

Für Kundinnen und Kunden der Gemeindeverwaltung wird es immer wichtiger, rund um die Uhr Zugang zu digitalen Dienstleistungen zu haben. Dieses Angebot soll weiter ausgebaut und möglichst medienbruchfrei gestaltet werden. Eine gemeindeübergreifende Strategie lotet Bedürfnisse aus und stellt Massnahmen und Synergiepotentiale bei der Umsetzung neuer digitaler Angebote zusammen. Die Gemeinde Thalwil nimmt die Digitalisierung ernst, treibt sie voran, legt aber weiterhin Wert auf den persönlichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Die Dienstleistungen der Verwaltung sind auch analog zugänglich.

Der Begriff «Digitalisierung» bezeichnet einen vermeintlich simplen Vorgang: Mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien werden analoge Prozesse in digitale Prozesse umgewandelt. Dies führt zu einem tiefgreifenden Wandel – auch im Kontext der Gemeinde und deren Verwaltung.

Die Gemeinde Thalwil agiert in Bezug auf die Digitalisierung nicht im luftleeren Raum. Bund und Kanton haben bereits umfassende Strategien und Massnahmenplanungen erarbeitet, die als Handlungsgrundlage für die Gemeinde dienen, wie zum Beispiel:

- Bund: E-Government Strategie Schweiz; um E-Government in der Schweiz gemeinsam vorwärts zu bringen, verfolgen Bund, Kantone und Gemeinden die E-Government-Strategie Schweiz.
- Kanton Zürich: Strategie «Digitale Verwaltung 2018–2023»; die Strategie zeigt auf, wie die Verwaltung die digitale Entwicklung mitgestalten und die Chancen der Digitalisierung nutzen will. Die Umsetzung der Strategie «Digitale Verwaltung» besteht im Wesentlichen aus einem Impulsprogramm.

Digitalisierungsstrategie Gemeinde Thalwil

Die Digitalisierung respektive die digitale Transformation wird in den kommenden Jahren die öffentlichen Verwaltungen stark beschäftigen. Dies betrifft insbesondere die Gemeinden, die einen Grossteil der öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung erbringen. Die Forderungen der Kundschaft nach digitalen, einfach verständlichen Lösungen steigen laufend. Ebenfalls steigen die Erwartungen der Mitarbeitenden nach medienbruchfreien, schlanken und effizienten internen Prozessen. Die digitale Transformation fokussiert sich auf den Wandel der Verwaltung als Ganzes, wozu auch die organisationale und kulturelle Veränderung der öffentlichen Verwaltung, eine bewusste Ausrichtung auf interne wie externe Nutzerinnen und Nutzer sowie die Förderung digitaler Kompetenzen der Mitarbeitenden der Verwaltung gehören.

Dazu hat der Gemeinderat im Jahr 2020 eine Digitalisierungsstrategie verabschiedet, mit nachfolgenden übergeordneten strategischen Grundsätzen:

Effizienz und Vereinfachung

Die Gemeinde Thalwil setzt die Digitalisierung gezielt zur Steigerung der Ressourceneffizienz sowie der Arbeits- und Lebensqualität ein und überprüft den Digitalisierungsfortschritt ihrer Prozesse und Dienstleistungen laufend.

Nutzerorientierung

Bei allen digitalen Prozessen steht die Nutzerorientierung im Zentrum. Die Durchgängigkeit von Prozessen über Organisations- und Verwaltungseinheiten hinweg wird gefördert.

Sicherheit

Die Sicherheit der Dienstleistungen und der Daten hat oberste Priorität. Bei der Umsetzung neuer Lösungen ist dem Rechtssetzungsbedarf, dem Datenschutz und der Informationssicherheit frühzeitig Rechnung zu tragen.

Kooperation und Austausch

Bei Digitalisierungs- und E-Government-Projekten von übergeordneten Stellen stellt die Gemeinde Thalwil ihre Prozesse schnell um, übernimmt neue Produkte und arbeitet wo sinnvoll und möglich aktiv an Projekten mit. Thalwil tauscht sich mit anderen Gemeinden und Städten über E-Government-Projekte aus.

Digital first, aber nicht digital only

Die Gemeinde Thalwil nimmt die Digitalisierung ernst, treibt sie voran, legt aber weiterhin Wert auf den persönlichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Die Dienstleistungen der Verwaltung sind auch analog zugänglich.

Massnahmenplan Digitales

Im Rahmen der Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie wurde ein «Massnahmenplan Digitales» erarbeitet, welcher sowohl schnell und kostengünstig umzusetzende Massnahmen beinhaltet als auch solche, welche im Rahmen eines Projekts ausgearbeitet und budgetiert werden müssen.

Beispiele sind laufende kleinere Verbesserungen wie das erweiterte Angebot des Online-Schalters. Ein technisches Redesign von thalwil.ch, wodurch die Website nun voll mobile-responsive ist und damit auf allen Geräten optimal dargestellt wird, wurde im Mai 2021 abgeschlossen.

Zudem wurden die während der Legislaturperiode angestossenen und umgesetzten Projekte des Kantons, wie eUmzugZH oder eBaugesuchZH, umgehend bei der Verwaltung implementiert und als Online-Service der Bevölkerung angeboten.

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen konnten viele angedachte Massnahmen aus dem «Massnahmenplan Digitales» aber noch nicht umgesetzt werden.

Modellierung Kernprozesse / medienbruchfreie Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung Thalwil führt täglich unzählige Prozesse aus. Der heutige Standard zum einheitlichen und vollständigen Festhalten und Beschreiben von Geschäftsprozessen sowie für die Automatisierung ist die Prozesssprache BPMN 2.0. Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, ist es unumgänglich, die Kernprozesse anhand dieser Prozesssprache zu modellieren.

Diese Modellierung bezweckt strukturierte und systematische Dokumentationen von Aufgaben, Leistungen, Prozessen und Zugangsstrukturen einer Organisation und ist somit auch die Grundlage einer medienbruchfreien Gemeindeverwaltung.

Die Gemeinde Thalwil hat Stand Ende Legislaturperiode 2018–2022 mindestens fünf Kernprozesse pro DLZ sowie weitere DLZ-übergreifende Abläufe in BPMN 2.0 modelliert. Weitere Prozesse können laufend nach Bedarf erfasst werden. Ebenfalls ist ein Controlling-Instrument definiert, um die Aktualität zu gewährleisten. Die Integration in den Arbeitsalltag ist noch pendent.

Zusammenarbeitsvereinbarung mit egovpartner

Die Gemeinde Thalwil ist, neben 156 anderen Zürcher Gemeinden, Mitglied im Netzwerk egovpartner. Diese Organisation hat zum Ziel, Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung digital, verständlich und einfach verfügbar zu machen, und koordiniert die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Entstanden sind so unter anderem die Anwendungen eUmzugZH oder eBaugesuchZH.

Zur Weiterentwicklung und Stärkung der Organisation wurde unter dem Titel «Blue Deal» eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung erarbeitet. Die Gemeinde Thalwil hat die auf vier Jahre befristete Zusammenarbeits- und Finanzierungsvereinbarung im Jahr 2021 unterzeichnet. Ziel ist die bessere Steuerung und schnellere und effizientere Umsetzung von Projekten.

Digitale Transformation / Personelle Ressourcen

Die digitale Transformation auf kommunaler Ebene kann nur in enger Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und dem Kanton sowie allenfalls mit dem Bund und privaten Unternehmen gelingen.

Damit die durch eine solche Zusammenarbeit erzielbaren Synergien für Thalwil gewinnbringend genutzt werden können, benötigt es interne Ressourcen, welche sich in diese Zusammenarbeit einbringen und die dafür notwendigen Vorarbeiten, aber auch die daraus entstehenden Erkenntnisse und Lösungsansätze intern koordinieren, vorantreiben und umsetzen. Immer mehr (grössere) Gemeinden und (kleinere) Städte schaffen daher entsprechende Ressourcen in ihren Verwaltungen.

Aktuell sind in Thalwil viele Projekte pendent, die nicht weiterverfolgt werden können. Dieser «Umsetzungsstau» hindert die Gemeinde Thalwil daran, in der digitalen Transformation die nächsten, zwingend nötigen Schritte vorwärtszugehen.

Die entsprechend benötigten Ressourcen hat der Gemeinderat im März 2022 in Form der Stelle Projektleiter/in digitale Transformation 80 % im Bereich Präsidiales genehmigt. Die Stelle konnte per Juni 2022 besetzt werden.

Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Gemeinde Thalwil im Rahmen der Entwicklung der digitalen Transformation entsprechende Projekte anstossen, entwickeln und umsetzen und so die geforderten Zielsetzungen von Bevölkerung, Mitarbeitenden und Politik angehen kann.

Digitale Sicherheit: Trainingsportal

Die Kriminalität im Internet nimmt weiter zu. Um die Gemeinde Thalwil und somit auch die Daten der Einwohnerinnen und Einwohner optimal zu schützen, wurde den Mitarbeitenden ein Trainingsportal mit dem Schwerpunkt auf digitale Sicherheit zur Verfügung gestellt. Das «Cyber Defence Awareness Training» (Bewusstseinstraining für digitale Abwehr) bietet eine Lernplattform, welche aktuelle Sicherheitsrisiken im Netz ins Bewusstsein rückt. Mit einer regelmässigen Phishing-Simulation wird der Erfolg der Schulung überprüft.

Die Beispiele von Rolle (VD) und Montreux (VD) im Jahr 2021 zeigten, dass Cyberangriffe auch Gemeindeverwaltungen treffen können. Es soll alles daran gesetzt werden, dass die Gemeinde Thalwil nicht als Nächstes betroffen ist.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das formulierte Legislaturziel in weiten Teilen erreicht wurde. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass die Digitalisierung weiterhin ein ständiger Prozess bleibt.

Die Gemeinde Thalwil überprüft gestützt auf das neue Gemeindegesetz ihre Gemeindeordnung sowie die Behörden- und Verwaltungsorganisation und passt diese nach Bedarf an.

Gemeinderat

Das neue Gemeindegesetz des Kantons Zürich ist per 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Thalwil muss seine Gemeindeordnung bis am 1. Januar 2022 revidieren und durch den Regierungsrat genehmigen lassen. In diesem Zusammenhang wird eine Grundsatzdiskussion über die Behörden- und Verwaltungsorganisation geführt.

Ein zentrales Ziel der Legislatur 2018–2022 war die Totalrevision der Gemeindeordnung aufgrund der neuen kantonalen Gesetzeslage. Dieses Ziel wurde erreicht.

Gemeindeordnung (GO)

Das Gemeindegesetz bildet die Rechtsgrundlage für das Gemeindewesen im Kanton Zürich. Mit dem Ziel, die Eigenständigkeit der Gemeinden zu stärken, die demokratische Mitwirkung zu sichern, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung zu gewährleisten und eine massvolle Regelungsdichte zu erreichen, hat der Kantonsrat im April 2015 ein neues Gemeindegesetz beschlossen. Der Regierungsrat legte das Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes und der dazugehörigen Verordnung auf den 1. Januar 2018 fest. Das neue Gemeindegesetz erforderte bis spätestens am 31. Dezember 2021 umfangreiche Anpassungen an den Gemeindeordnungen aller Zürcher Gemeinden.

Die Totalrevision der Gemeindeordnung nahm der Gemeinderat zum Anlass, eine grundlegende Diskussion über die Behörden- und Verwaltungsorganisation mit der Bevölkerung zu führen. Mit einer Mitwirkungsveranstaltung am 24. Oktober 2019 begann dieser Prozess.

Neben anderen wichtigen Themen wie den Finanzkompetenzen, der Anzahl Mitglieder des Gemeinderats oder dem Wahlmodus des Schulpräsidiums, wurde insbesondere kontrovers über die Frage diskutiert, ob Thalwil die Gemeindeversammlung beibehalten oder zur Parlamentsgemeinde werden soll.

Mit einer entsprechenden Grundsatzabstimmung am 28. Juni 2020 über die zukünftige Organisation der Politischen Gemeinde Thalwil als Parlamentsgemeinde oder als Versammlungsgemeinde gab der Gemeinderat den Stimmberechtigten die Wahlmöglichkeit. Bei einer Stimmbeteiligung von 40,27 % sprachen sich 3'094 Stimmberechtigte (72,78 %) für die Versammlungsgemeinde als Organisationsform der Politischen Gemeinde Thalwil ab der Legislaturperiode 2022–2026 aus.

Nach der Grundsatzentscheidung über die Organisationsform an der Urne erarbeitete der Gemeinderat einen Entwurf der totalrevidierten Gemeindeordnung und schickte diesen Anfang Juli 2020 in die Vernehmlassung, die bis am 30. September 2020 allen interessierten Kreisen offenstand. Begleitet wurde der Start der Vernehmlassung mit einer Informationsveranstaltung am 8. Juli 2020.

Im Anschluss an die Auswertung der eingegangenen Einwendungen verabschiedete der Gemeinderat am 20. Oktober 2020 den bereinigten Entwurf der totalrevidierten Gemeindeordnung zuhanden der Vorprüfung durch das kantonale Gemeindeamt.

An der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 genehmigten die Stimmberechtigten die totalrevidierte Gemeindeordnung. Mit Beschluss vom 27. Oktober 2021 wurde sie auch vom Regierungsrat genehmigt. Seit 1. Januar 2022 ist die neue Gemeindeordnung in Kraft.

Organisationsverordnung (OVo) / Organisationsreglement (OrgR)

Die neue Gemeindeordnung hat einen starken Einfluss auf die aktuell gültige Organisationsverordnung (OVo). Vor allem werden Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der dem Gemeinderat unterstellten Kommissionen (aktuell hauptsächlich Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen) neu in einem Erlass des Gemeinderats geregelt. Aufgrund dieser und weiterer notwendigen Änderungen, welche sich aus der neuen Gemeindeordnung oder dem neuen Gemeindegesetz ergeben, wurde die OVo einer Totalrevision unterzogen.

Mit der per 1. Januar 2022 in Kraft getretenen systematischen Rechtssammlung werden alle Erlasse der Exekutive mit «Reglement» bezeichnet. Demnach wird die bisherige Organisationsverordnung ab 1. Januar 2022 als Organisationsreglement betitelt.

Jede Gemeinde kann in ihrer Gemeindeordnung ihre Organisation nach ihren konkreten Bedürfnissen ausgestalten, ist aber an rechtliche Vorgaben insbesondere des Kantons gebunden. Gestützt auf die Gemeindeordnung legt der Gemeinderat im Organisationsreglement seine interne Organisation, die Aufgaben und Kompetenzen seiner Organe sowie die Grundsätze der Geschäftsführung fest und definiert die Schnittstellen zur Verwaltung.

Unter anderem werden im Organisationsreglement die übertragenen Aufgaben des Gemeindegesetzes und der Gemeindeordnung in neun Gemeinderats-Bereiche unterteilt. Ebenfalls werden Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der unterstellten Kommissionen geregelt.

Mit Beschluss vom September 2021 hat der Gemeinderat das totalrevidierte Organisationsreglement genehmigt und setzt es per 1. Juli 2022 in Kraft.

Verwaltungsorganisation

Während der Legislaturperiode 2018–2022 wurden auch in der Verwaltungsorganisation diverse Änderungen vorgenommen. Diese Änderungen hatten immer zum Ziel, schlankere und effizientere Strukturen zu schaffen oder für die Bevölkerung einen Mehrwert zu generieren.

Folgende grössere Änderungen bei der Verwaltungsorganisation wurden vorgenommen:

- DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV) und DLZ Infrastruktur wurden zu einem DLZ verschmolzen, dem DLZ Bau, Energie und Umwelt.
- DLZ Gesellschaft und DLZ Sicherheit, bis 30. Juni 2022 administrativ getrennt, jedoch derselben Leitung unterstellt, werden per 1. Juli 2022 zum DLZ Gesellschaft und Sicherheit zusammengeführt.
- Die Stelle Sportbeauftragte/r wurde zur/zum Leiter/in der Fachstelle Liegenschaften/Sport und ist administrativ dem DLZ Liegenschaften zugeteilt.
- Abteilung Friedhof wurde vom DLZ Bau, Energie und Umwelt zum DLZ Gesellschaft verschoben.
- Per 1. Juli 2022 wird die Abfalllogistik- und Beratung – zuvor in zwei unterschiedlichen DLZ angesiedelt – im DLZ Bau, Energie und Umwelt bewirtschaftet.
- Per 1. Januar 2021 wurde die administrative Bearbeitung des Personals der Fachstellen und der Schulergänzenden Betreuung vom DLZ Bildung an den Bereich Präsidiales übertragen (ca. 80 Mitarbeitende).
- Schaffung/Gründung der Abteilung «Umwelt und Nachhaltigkeit» per 1. Juni 2022, angesiedelt beim Bereich Präsidiales.

Die Gemeinde Thalwil setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft, die gleichen Startchancen für ihren Schul- und Bildungsweg haben.

Sozialkommission

Bei Schuleintritt werden bei Kindern teils soziale, schulische und sprachliche Defizite festgestellt. Eine frühe Förderung von Kindern aus allen Kulturkreisen kann helfen, Defizite zu reduzieren und späteren Problematiken vorzubeugen. Die Gemeinde Thalwil erarbeitet ein Konzept «Frühe Förderung», entwickelt und fördert bedarfsgerechte und nachhaltige Strukturen und Angebote für Familien mit Kindern.

Das Legislaturziel wurde erreicht und zum Teil sogar übertroffen. Das Konzept «Frühe Förderung» besteht und befindet sich seit 2019 in der operativen Phase. Es hat sich bereits bewährt: Die Zielgruppen werden gut erreicht, Kinder bis vier Jahre erhalten in qualifizierten Spielgruppen Sprach- und Sozialförderung, gleichzeitig erhalten die Eltern ein bedarfsgerechtes Coaching mittels Elternbildung oder Beratung.

Der Bedarf an Förderplätzen und der Bedarf an Elterncoaching werden jährlich erhoben. Alle Frühförderangebote von Betreuung über Schule bis medizinische Angebote sind seit zwei Jahren eng vernetzt. Sämtliche neuen Angebote für Kinder und Eltern waren seit Umsetzungsbeginn gut ausgelastet und stossen auf hohe Anerkennung bei Zielgruppen und Frühförderumfeld.

Die Gemeinde Thalwil stellt die Pflegeversorgung gemäss überprüftem Masterplan Pflegelandschaft Thalwil 2030 sicher.

Sozialkommission

Der Anteil an Personen in Thalwil, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind, wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Viele Betroffene möchten so lange wie möglich zuhause in vertrauter Umgebung bleiben. Sollte dereinst intensivere Pflege nötig sein, wird ein bezahlbares, frei wählbares Versorgungssystem in guter Qualität erwartet. Die Gemeinde Thalwil hat die Grundlagen und Ausrichtung der Pflegeversorgung im Masterplan Pflegelandschaft Thalwil 2030 bereits 2013 erarbeitet. Der Masterplan soll überprüft, den aktuellen Verhältnissen angepasst werden und weiterhin als Grundlage dienen.

Der «Masterplan Pflegelandschaft Thalwil 2030» wurde 2019 vom DLZ Soziales evaluiert und vom Gemeinderat im Dezember 2019 abgenommen. Auf Basis dieser Evaluation wurde von einer eigens eingesetzten Projektgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik und der Verwaltung sowie Fachpersonen, die neue «Strategie Pflegelandschaft Thalwil 2040» erarbeitet. Zusätzlich wurde ein Massnahmenumsetzungsplan erstellt, welcher im Mai 2021 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Das Legislaturziel wurde somit erreicht.

Aufgrund der laufenden Verhandlungen mit Serata in Bezug auf das Altersheim Oeggisbüel wurde die Strategie bislang noch nicht veröffentlicht. Eine entsprechende Broschüre ist aktuell in Erarbeitung, eine öffentliche Kommunikation erfolgt im dritten Quartal 2022.

Die Gemeinde Thalwil erarbeitet ein Nutzungskonzept für die Liegenschaften auf dem Pfisterareal mit dem Ziel, die Attraktivität zu steigern und eine durchmischte Nutzung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Freizeitkommission

Auf dem Pfisterareal besitzt die Gemeinde ein grosses, attraktives und vielseitig nutzbares Raumangebot. Zum Teil werden diese Räume jedoch nur schwach genutzt und das Areal wirkt oft unbelebt. Das Potenzial des Areals soll genutzt werden, um einen Ort mit Zentrumscharakter für soziale, kulturelle und soziokulturelle Aktivitäten zu etablieren.

Das Ziel war, ein Nutzungskonzept zu erstellen, welches nicht nur die Liegenschaft umfasst, sondern das ganze Areal inklusive dem grossen Aussenraum mit Innenhof und Kiesplatz hinter dem Gebäude. Im April 2019 wurde eine Kern-Arbeitsgruppe gebildet. Im November desselben Jahres wurde nachfolgend ein breiter öffentlicher Mitwirkungsprozess lanciert. Ab März 2020 wurden in diversen Arbeitsgruppen Massnahmen und Ideen zu den Themen Gastronomie, Veranstaltungen/Kultur, bauliche Massnahmen, Gärten sowie Konzeption/Koordination erarbeitet.

Im Rahmen der Verzichtsplanung entschied der Gemeinderat im September 2020, dass die Belebung keine Investitionen zur Folge haben soll für das Rechnungsjahr 2021 und dass der Betrieb ab 2022 selbstragend sein muss. Der Aufwand für den Betrieb soll dabei durch die zusätzlichen Mieteinnahmen gedeckt werden.

Im Mai 2021 konnte dem Gemeinderat das Grobkonzept des künftigen Betriebs auf dem Pfisterareal mit dem «Kulturraum Thalwil» als Hauptmieter im Raum Probe 1 zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Im Dezember 2021 wurde dem Gemeinderat ein ausgearbeitetes Modell mit einer externen Trägerschaft für den Pfistertreff sowie eine Wiedererwägung der Vorgabe der Kostenneutralität als Antrag gestellt. Dabei wurde aufgezeigt, dass die Belebung im Rahmen der Vorgabe der Kostenneutralität nicht wie erwünscht erreicht werden kann.

Das Modell einer externen Trägerschaft für den Pfistertreff überzeugte den Gemeinderat nicht. Er entschied, dass sämtliche Koordinationsaufgaben in einer Stelle «Betriebsleiter Pfisterareal» gemeindeintern verantwortet werden sollen. Für die Finanzierung des Betriebs in den Jahren 2023 und 2024 dürfen dabei zusätzlich zu den neuen Mieteinnahmen auch die bisherigen Mieteinnahmen der Räume Probe 1 und Pfistertreff verwendet werden. Als Bedingung für die Gültigkeit des Beschlusses wurde die Zusage vom «Kulturraum Thalwil» als Mieter des Raums Probe 1 formuliert.

In der Folge wurden die Verhandlungen zum Mietvertrag mit «Kulturraum Thalwil» vorangetrieben. Am 8. Februar 2022 stimmte der Gemeinderat den daraus resultierenden Eckpfeilern eines Mietvertrages zu und erteilte dem DLZ Liegenschaften den Auftrag, einen entsprechenden Mietvertrag auszuarbeiten.

Mit Information vom 4. März 2022 wurde bekannt, dass bis Ende März 2022 der Mietvertrag mit «Kulturraum Thalwil» nicht in allen Einzelheiten erstellt und juristisch geprüft werden kann. Es sind zudem noch baupolizeiliche und denkmalpflegerische Abklärungen betreffend Nutzungskonformität und dem Barbetrieb im Foyer nötig, die ebenfalls länger dauern. Der «Kulturraum Thalwil» hat sich deshalb entschieden, vorerst auf den geplanten Umzug ins Pfisterareal zu verzichten und weitere drei Jahre am bisherigen Standort zu verbleiben. Die Zeit bis zu einem möglichen Umzug im Sommer 2025 kann von beiden Vertragsparteien genutzt werden, um weitere Erfahrungen mit den Aufführungen des «Kulturraums Thalwil» im Pfisterareal zu sammeln sowie die Einzelheiten eines Mietvertrags und die nötigen Anpassungen für den Betrieb zu regeln. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem «Kulturraum Thalwil» für die Jahre 2022 bis Mitte 2025 wird unter den veränderten Rahmenbedingungen zeitnah erarbeitet.

Fazit: Das Legislaturziel wurde teilweise erreicht mit der Abnahme des Konzeptes durch den Gemeinderat. Darüber hinaus wurde versucht, das Areal auch ganz konkret noch mehr zu beleben. Mit dem «Kulturraum Thalwil» wäre ein wichtiger Schritt in diese Richtung gemacht worden. Das DLZ Gesellschaft wird im Rahmen seines Grundauftrages die sanfte Entwicklung des Areals weiter vorantreiben. Der «Kulturraum Thalwil» und andere Anbieter sorgen bereits heute für eine durchmischte Nutzung und bieten Attraktives. Dies soll weiter ausgebaut werden und mit Fokus auf das Jahr 2025 mit dem «Kulturraum Thalwil» die Möglichkeiten eines Mietvertrages frühzeitig geprüft werden.

Die Schule Thalwil fördert umweltbewusstes und zukunftsorientiertes Denken und Handeln.

Schulpflege

Alle fünf Schuleinheiten haben Umweltthemen in die Schulprogramme aufgenommen. Bestehende Projekte werden weitergeführt oder durch aktuelle Themen ersetzt. Die Schule Thalwil nimmt gegebenenfalls auch lokale und globale Umweltthemen gemeinsam mit ausserschulischen Akteuren (z.B. DLZ Infrastruktur, DLZ Gesellschaft, Energiebeauftragter, Ökopolis) in den Unterricht auf.

Auf allen Stufen vom Kindergarten bis in die 9. Klasse wird Umweltunterricht durch «PUSCH – Praktischer Umweltschutz» erteilt. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Sequenzen zu den Themen Abfall und Konsum, Wasser und Energie und Klima während der gesamten Schulzeit altersgerecht unterrichtet.

Gemäss der strategischen Vorgabe der Schulpflege haben alle Schuleinheiten das Thema Umwelt/Nachhaltigkeit in ihren Schulprogrammen verankert. In jeder Schuleinheit wurde eine «Arbeitsgruppe Umwelt» installiert, die sich Umweltfragen und dem Thema Nachhaltigkeit im Alltag widmet und für eine stufen- bzw. zyklusspezifische Einarbeitung ins Schulprogramm sowie deren Umsetzung im Schulalltag besorgt ist.

Zudem sind alle fünf Schuleinheiten dem Schulnetz 21 (Schweizerisches oder kantonales Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen) beigetreten oder befinden sich im Aufnahmeverfahren. Die Mitgliedschaft im Schulnetz 21 deckt diverse Themenfelder in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit ab und erlaubt es den Schulen, das gesamtschweizerische bzw. kantonale Netzwerk der Schulen zu nutzen und von vorhandenem Wissen und Materialien zu profitieren.

Die Stiftung PUSCH bietet vielfältige Angebote, um die Umweltkompetenz junger Menschen zu fördern: mit Schulbesuchen, Unterrichtsmaterialien, mit Modulen für Projektwochen oder mit Weiterbildungen für Lehrpersonen. Die Schülerinnen und Schüler lernen Zusammenhänge verstehen und werden zum sorgsamen Umgang mit Klima und Umwelt motiviert. Im Rahmen der budgetierten Mittel haben einzelne Klassen aus allen Einheiten das Angebot wahrgenommen und im Unterricht integriert.

Für die Umweltbeauftragten der fünf Schuleinheiten wurden zusätzlich zu ihren kantonalen Pensen je vier Stellenprozente (total 20 %) zur Erfüllung ihrer Aufgabe in den Schuleinheiten aus kommunalen Mitteln alimentiert. Zusätzlich wurden vier Stellenprozente für die Gesamtkoordination des Legislaturziels unter den fünf Schuleinheiten als kommunale Anstellung eingesetzt. Diese Person hatte zudem als Vertretung der Schule Thalwil Einsitz im Vorstand des Vereins Ökopolis.

Das Legislaturziel wurde somit grösstenteils erreicht. Lediglich die angestrebte Zusammenarbeit in Umweltthemen mit ausserschulischen Akteuren (z. B. DLZ Liegenschaften, DLZ Gesellschaft, Energiebeauftragter, Ökopolis) konnte pandemiebedingt oder aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen nur teilweise umgesetzt werden.

Die Gemeinde Thalwil fördert preisgünstigen Wohnraum, um das Angebot an bedarfsgerechten Wohnungen zu erhöhen und die Durchmischung der Bevölkerungsstruktur zu erhalten bzw. zu verbessern.

Liegenschaftenkommission
Sozialkommission

Preisgünstiger Wohnraum ermöglicht es insbesondere Familien, aber auch älteren Menschen in der Gemeinde zu leben. Damit kann die soziale Durchmischung in Thalwil erhalten werden. Auch neue Wohnformen sollen ermöglicht werden. Lösungen werden mit allfälligen Bauträgern und Vertretern der Zielgruppen gemeinsam erarbeitet. Der Umgang mit bestehenden Bauten richtet sich nach Nachhaltigkeitsaspekten.

Das Legislaturziel wurde erreicht. Um preisgünstigen Wohnraum zu fördern, konnten die beiden Neubauprojekte «Hofwisen» und «Breiteli Nord» gestartet werden. Das Vor- und Bauprojekt der Überbauung «Hofwisen» wurde ausgearbeitet. Diese Projekterarbeitung ist Basis für die Einholung des Baukredits, welcher voraussichtlich an der Urnenabstimmung vom 27. November 2022 dem Souverän unterbreitet wird.

Bei der zweiten Etappe «Breiteli Nord» wird zurzeit der Studienauftrag erarbeitet. Das Resultat sollte bis Ende 2022 vorliegen. Anschliessend wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen definieren und über die nächsten Schritte orientieren.

Beide Projekte verlaufen aktuell gemäss Terminplan.

Die Gemeinde Thalwil reduziert die Emission von Treibhausgasen in der Wärmeversorgung, erhöht den Anteil erneuerbarer Energien und führt das Energiestadt-Label weiter.

Projektkommission Energie

Der Klimaschutz erfordert eine Reduktion der Treibhausgasemissionen. Die Rahmenbedingungen wurden vom Bund in der Energiestrategie 2050 und vom Kanton Zürich im Energiegesetz (EnerG) festgelegt. Als langfristiges Ziel fordert das kantonale Energiegesetz, die CO_2-Emissionen bis ins Jahr 2050 auf 2,2 Tonnen pro Person und Jahr zu reduzieren[1]. Treibhausgase der Wärmeversorgung auf Gemeindeebene sind deshalb zu reduzieren, der Anteil erneuerbarer Energie zu erhöhen. Dies soll durch den Aufbau von Wärmeverbünden auf Basis erneuerbarer Energien (ARA-Abwärme, Seewärme und Holzenergie), die lokale Nutzung von Erdwärme und Solarenergie, die Einspeisung von Biogas ins Gasnetz und Effizienzsteigerungen durch Sanierungen und Heizungsersatz (Förderprogramm Energie) geschehen. Das Energiestadt-Label ist weiterzuführen.

Die effiziente Reduktion von Treibhausgasemissionen erfordert Massnahmen in vielen Handlungsbereichen. Die Projektkommission Energie hat diese zusammen mit der Abteilung Energieplanung und in Kooperation mit weiteren Verwaltungseinheiten und Kommissionen koordiniert. Die Zielerreichung erfordert nicht weniger als die vollständige Dekarbonisierung unserer Energieversorgung.

[1] Das bestehende und veraltete Emissionsreduktionsziel gemäss § 1 lit. d Energiegesetz (EnerG) sieht vor, die CO_2-Emissionen bis ins Jahr 2050 auf 2,2 Tonnen pro Person und Jahr zu reduzieren. Einer Energiegesetz-Änderung haben die Stimmberechtigten am 28. November 2021 zugestimmt. Die Inkraftsetzung des revidierten Energiegesetzes soll per 1. September 2022 erfolgen. Gemäss der neuen langfristigen Klimastrategie (RRB 128/2022) beschliesst der Regierungsrat Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040, spätestens 2050 zu erreichen. Zudem wurde die Verfassung des Kantons Zürich am 25. Oktober 2021 mit Art. 102a zum Klimaschutz ergänzt. Absatz 1 hält fest: «Kanton und Gemeinden setzen sich für die Begrenzung des Klimawandels und dessen Auswirkungen ein. Sie berücksichtigen dabei die Ziele des Bundes und der für die Schweiz verbindlichen internationalen Abkommen. Insbesondere richten sie ihre Massnahmen darauf aus, die Treibhausgasemissionen bis zur Treibhausgasneutralität zu vermindern». Die Verfassungsänderung wurde von den Stimmberechtigten in der Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 gutgeheissen.

In der Legislaturperiode 2018–2022 wurden durch die Gemeinde Thalwil hierfür in den aufgeführten Bereichen die nachfolgenden Massnahmen umgesetzt. Das Legislaturziel wurde damit erreicht.

Energieplanung

Der Kommunale Energieplan musste den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Diese ergeben sich aus neuen gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton, aus der Änderung der Gasstrategie sowie aus den Anpassungen der Energieplanung der Gemeinde Thalwil. Der revidierte Energieplan liegt bereits im Entwurf vor. Er wird Ende 2022, nach Anpassung der Gasnetzplanung, verabschiedet und dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt. Inhaltlich trägt der Energieplan dem Ausbau der Fernwärmeversorgung Rechnung. So wird der Perimeter des im Bau befindlichen Energieverbunds Zentrum verbindlich abgebildet. Aber auch die mögliche Erweiterung des Wärmeverbunds ARA wird bereits in die Revision des Energieplans einfliessen. Derzeit soll eine Machbarkeitsstudie abklären, wie die zusätzliche Abwärme der ARA Thalwil, die ab 2027 unter dem Namen ARA Zimmerberg auch die Abwässer der Gemeinde Horgen reinigt, genutzt werden kann.

Als flankierende Massnahmen zur Unterstützung der Ziele der Energieplanung wurde von der Gemeindeversammlung ein Rahmenkredit von 1 Million Franken für das Förderprogramm nachhaltiger Projekte im Energiebereich für den Zeitraum 2018–2022 bereitgestellt. Die Fördergelder dienen der Unterstützung von Massnahmen der Bevölkerung zur Effizienzsteigerung und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Erstmals seit 2010 war die Anzahl der Fördermittelanträge höher als die bereitgestellte Fördermittelsumme, so dass Mitte 2021 die Förderung eingestellt werden musste.

Ergänzend zum Förderprogramm hat die Gemeinde mit der Aktion «Kraftwerk Thalwil» den Zubau von über 506 kWp Solarstrom durch Thalwiler Einwohnerinnen und Einwohner ermöglicht. Neben den Fördergeldern des kommunalen Förderprogramms für die Photovoltaikanlagen hat sich die Gemeinde verpflichtet, die Herkunftsnachweise des Solarstroms über einen Zeitraum von fünf Jahren zu vergüten.

Gasversorgung

Die Gasversorgung Thalwil (GVT) hat den Biogasanteil im Standardprodukt bis 2018 auf 15 % erhöht. Damit erreichte der Biogasanteil am gesamten Gasabsatz im Jahr 2021 11,3 % und ist im Vergleich zum Vorjahr nur minimal (+ 0,2 %) gestiegen. Im Herbst 2021 wurde der Biogasanteil im Standardprodukt auf einen Anteil von 35 % erhöht. Durch diese für die Kunden kostenneutrale Massnahme sollte der Anteil Biogas der GVT ab 2022 31 % erreichen.

Um die zukünftige Versorgung mit erneuerbarem Biogas sicherzustellen, wird die GVT 2027 in der neuen ARA Zimmerberg die Biogasproduktion übernehmen und ins lokale Gasnetz einspeisen.

Als Folge der 2017 und 2020 mit Unterstützung der Abteilung Energieplanung erarbeiteten und beschlossenen Gasstrategien, lancierte die GVT 2021 einen Transformationsprozess. Dieser sieht den Wandel des Gasversorgers hin zu einem Energieversorger vor, der die Bevölkerung zunehmend mit erneuerbaren Energieträgern beliefert. In diesem Rahmen wurde 2021 eine Zielnetzplanung für das Gasnetz erstellt, die als Basis für die in den nächsten Jahrzehnten notwendige Verkleinerung des Gasnetzes dienen wird.

Energiestadt

Thalwil ist seit 2010 Energiestadt. Nach 2014 hat die Gemeinde Thalwil auch 2018 die Re-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Aktuell schöpft die Gemeinde 71 % ihres energiepolitischen Handlungspotenzials, eine von Energiestadt festgelegte Kennzahl, aus und darf sich damit bis 2022 Energiestadt nennen. Die Fortführung des Labels in der kommenden Legislaturperiode 2022–2026 wurde bereits vom Gemeinderat beschlossen. Die konkreten Fortschritte der Gemeinde Thalwil im Energiestadtprozess wird die 2022 erneut durgeführte Re-Zertifizierung zeigen.

Flankierende Massnahmen

In der Legislaturperiode 2018–2022 wurden verschiedene zusätzliche Aktivitäten innerhalb der Verwaltung und der politischen Führung der Gemeinde gestartet, um den Klimaschutz voranzubringen. Im Zentrum dieser Bestrebungen steht die Erarbeitung eines «Masterplans Klima», der mit gezielten Massnahmen im Handlungsfeld der Gemeinde den Klimaschutz und die Klimaanpassung verbessern sollen. Als strategisches Gremium wurde durch den Gemeinderat eine «Arbeitsgruppe Klima» eingesetzt, die sich paritätisch aus Mitgliedern der Projektkommission Energie und der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit zusammensetzt. Der bereichsverantwortliche Gemeinderat Gesellschaft leitet die Arbeitsgruppe. Bis Ende der laufenden Legislatur legt die «Arbeitsgruppe Klima» dem Gemeinderat einen entsprechenden Masterplan mit einer umfangreichen Massnahmenliste vor. Die Umsetzung dieser Massnahmen kann dann in der kommenden Legislatur erfolgen. Dies wird mit dem Gemeinderatsbeschluss zur Bildung einer Abteilung «Umwelt und Nachhaltigkeit» im Präsidialen und der Gründung einer Umweltkommission unterstützt.

Den aktuellen Stand der Treibhausgasemissionen und deren Entwicklung überwacht die Gemeinde Thalwil zusammen mit der Entwicklung des Energiebedarfs in einem Monitoringprogramm.

Zur breiten Unterstützung der Massnahmenentwicklung gegen den Klimawandel und der Einbindung aller betroffenen Stakeholdergruppen beteiligt sich die Gemeinde am EU-Projekt «RRI-Leaders» (www.rri-leaders.eu) und führt auf Initiative des Kantons Zürich im August und September 2022 ein Bürgerpanel zum Klimaschutz durch.

Die Gemeinde Thalwil nutzt mit den anstehenden Grossprojekten im Zentrum und am See die Chance zur qualitätsvollen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraums.

Planungs- und Baukommission

Thalwil hat ein eigenständiges und gut vernetztes Zentrum. Die Konkurrenz mit anderen Zentren ist gross, umso wichtiger ist dessen qualitätsvolle Weiterentwicklung und Stärkung. Es wird eine attraktive lebendige Durchmischung von Handel, Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen und öffentlichen Anlagen gepflegt. Es werden Freiräume und gestaltete Aussenräume geschaffen, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität werden erhöht und die Erschliessung verbessert.

Genauso wichtig ist das Seeufer als Aufenthalts- und Erholungsort in Thalwil. Es wird im Gleichschritt mit den anstehenden Grossprojekten (ARA, Hochwasserentlastungsstollen Sihl) aufgewertet: Der Hafen Farbsteig wird erweitert, damit die Bootshabe Bürger aufgehoben werden kann und Raum bietet für ein attraktives, grosses Seebad Bürger II. Auf dem Hochwasserentlastungsstollen entsteht ein Steg zur allgemeinen Nutzung. Der Seezugang wird erweitert, die WC-Anlagen werden erneuert und die Parkierungs- und Velosituation verbessert. Es entstehen ökologische Aufwertungsbereiche.

Das Legislaturziel wurde mit der Umsetzung diverser Projekte erreicht. So wurden im Gemeindezentrum viele Hochbauprojekte unter Berücksichtigung der qualitativen Aspekte Einordnung und Gestaltung bewilligt: die Ecke Gotthardstrasse/Schwandelstrasse; die Zugangssituation an der Passerelle Süd; am Centralplatz sowohl der Hochbau als auch der Platz; die Ecke Mühlebachstrasse/Gotthardstrasse.

Ein weiteres Projekt umfasste die Neuorganisation der Bussituation und die Verbesserung der Veloerschliessung. Die Einführung der Tempo-30-Zone wurde mit dem Projekt Centralplatz/Gotthardstrasse öffentlich aufgelegt. Die Realisierung ist für 2023 geplant.

Auch die Verbesserung der Erschliessung des Zentrums für den Veloverkehr unterstützte die Erreichung des Legislaturziels. Die Massnahmen umfassten den Bau der Doppelstockveloabstellanlage auf dem Postplatz und die Auflage des Velogegenverkehrs im Rahmen des Projekts Centralplatz/Gotthardstrasse.

Weiter wurden Interventionen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität mit Parklets – aus Holz gefertigte Sitzgelegenheiten und Tische, an der Strasse platziert – über die Sommerferien durchgeführt. Eine diesbezügliche Umfrage zeigte eine mehrheitlich positive Resonanz.

Und auch die aktuelle Sanierung der SBB-Passerellen, mit neuen zusätzlichen Liftanlagen, bedeutet eine qualitätsvolle Weiterentwicklung.

Nicht umgesetzt wurden das Projekt Ludretikon, welches an der Gemeindeversammlung scheiterte, und das Projekt Talevo, welches die SBB zurückzog.

Auch am Seeufer wurden Projekte planerisch weitergetrieben, wie der Zürichseeweg Ludretikon, der mit dem Kanton auf Stufe Vorprojekt konkretisiert wurden.

Zusätzlich wurden beim Seeufer diverse kleinere Aufwertungen umgesetzt: Neue WC-Anlagen mit Holzverkleidungen, neue Badezugänge über Leitern und mit Geländer, ein kleiner Steg und neue Baumpflanzungen.

Der Spielplatz Farb wurde modernisiert, die Zugänge zum See konnten mittels Tempo-30-Zonen und besserer Fussgängerführung erleichtert werden. Das Tempo auf der Seestrasse wurde von 60 km/h auf 50 km/h reduziert. Eine neue atmosphärische Beleuchtung in der Seeanlage Farb wurde evaluiert und wird 2023 umgesetzt.

Hingegen scheiterte das Projekt Seeufer Bürger und Erweiterung Bootshafen Farbsteig an der Gemeindeversammlung, trotz vorgängiger positiver Urnenabstimmung über die Kosten. Eine pragmatische Neuausrichtung wurde mit der Projektkommission Seeufer Bürger gestartet.

Die Gemeinde Thalwil setzt sich für einen effizienten und leistungsfähigen Betrieb der lokalen Wasserversorgungen in der Region ein.

Infrastrukturkommission

In der Region Unterer Zimmerberg wird die Trinkwasserversorgung einerseits von den Gemeinden und andererseits vom Zweckverband des Seewasserwerks Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A. (TRKL) und der Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg (HTRK) sichergestellt. Um eine nachhaltige Zusammenarbeit und effiziente Organisation sicherzustellen, soll die heutige Organisation überprüft und angepasst werden. Die Gemeinde Thalwil setzt sich dafür ein, dass die beteiligten Organisationen eine genaue Vorstellung haben, wie zukünftig die Betriebsorganisation der regionalen Wasserversorgung aussehen soll, sie kennen die Wirkung auf die eigene Wasserversorgung, die nächsten Schritte sind bekannt, ebenso welche Grundlagen geschaffen werden müssen, um die neu gewählte Betriebsorganisation umzusetzen.

Das Legislaturziel eines effizienten und leistungsfähigen Betriebes der lokalen Wasserversorgung wurde erreicht.

Im Jahr 2016 lancierte der Zweckverband TRKL das Projekt «Acqua+». Im Zuge dieses Projektes wurde untersucht, ob die Wasserversorgungen des unteren Zimmerbergs, Zweckverbände eingeschlossen, in alternativen Organisationsformen zusammengeschlossen werden können. Ziel war es, einen effizienten und leistungsfähigen Betrieb zu gewährleisten. Das hier vorliegende Legislaturziel basierte auf dem Projekt «Acqua+». Im April 2019 wurde klar, dass das angedachte Vorgehen zu keinem Resultat führt. Das Projekt «Acqua+» wurde daraufhin gestoppt.

Im Anschluss wurde in einer Arbeitsgruppe der Zweckverbände TRKL und HTRK eine Lösung für eine übergreifende Organisation gesucht, um den Betrieb der beiden Zweckverbände langfristig effizient und leistungsfähig zu organisieren. Im Vordergrund standen dabei die übergreifende Organisation der Betriebsleitung und des Pikettdienstes. Basierend auf den Vorschlägen der Arbeitsgruppe stimmten die Betriebskommissionen der beiden Zweckverbände TRKL und HTRK im September 2020 einer neuen Betriebsorganisation zu. Diese sieht einen Betriebsleiter und zwei Betriebswarte für beide Zweckverbände vor, wobei die genannten Funktionen zu 100 % beim Zweckverband TRKL angestellt sind. Der Zweckverband HTRK hat kein eigenes Personal, der Zweckverband TRKL stellt den Betrieb der HTRK als Dienstleistung sicher. Die neue Organisation ist seit Februar 2021 aktiv und kann die angestrebte Effizienz und Leistungsfähigkeit gewährleisten.

Neben der Neuorganisation der beiden Zweckverbände konnte die Wasserversorgung Thalwil weitere wichtige Projekte umsetzen, durch welche eine nachhaltige, effiziente und leistungsstarke Wasserversorgung weiterhin sichergestellt ist. So konnte 2021 die private Wasserversorgung «Genossenschaft Wasserversorgung Oberdorf Thalwil (GWOT)» erfolgreich in das Netz der Wasserversorgung Thalwil integriert werden. Die Wasserversorgung Thalwil hat dabei alle Rechte und Pflichten der GWOT übernommen.

Im gleichen Jahr wurde das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) abgeschlossen und durch das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) bewilligt. Ebenfalls im Jahr 2021 wurde das Projekt «Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN)» durch den Kanton bewilligt.

Das GWP und das TWN definieren Massnahmen, welche sich bereits in der Umsetzung befinden oder in den folgenden fünf Jahren umgesetzt werden.

Ein Bestandteil des TWN ist die Instandsetzung der Quellleitung Rengg. Diese Instandsetzung ist in vollem Gange. Die Hälfte der Leitungen wurde bereits ersetzt und das Quellwasser wird seit April 2022 wieder in das Trinkwassernetz der Wasserversorgung Thalwil eingespeist. Die durchgehende Leitungserneuerung wird 2024 abgeschlossen sein.

Gemeinde Thalwil | Präsidiales

Alte Landstrasse 112
8800 Thalwil

Telefon 044 723 22 09 | info@thalwil.ch

Besuchen Sie uns auf thalwil.ch oder auf Social Media:
@gemeindethalwil